

Wälderbähne

AKTUELL

MITTEILUNGSBLATT des Vereines BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT Nr. 27 - Dezember 2003

Preis: EUR 3,- / CHF 5,-

FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS



Uh102 und U 25 am Bf. Schwarzenberg im August 2003 (Foto: W. Schöch)

Aus dem Inhalt: Seite des Obmannes - Bauarbeiten - Remiseneröffnung - Nachruf -
Mitteilungen - Arbeitswoche - Protokoll JHV - Vereinschronik - Salonwagen - Achtal - Vereinsausflug
- Besuch bei Kollegen

Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Vereinskolleginnen- und Kollegen!

Das Jahr 2003 war für unsere Museumsbahn wieder sehr erfolgreich. Wir dürfen annehmen, dass die Fahrgastzahlen des Vorjahres (Rekordjahr) annähernd erreicht werden. Wenn aber eine Anforderung in dieser Größenordnung auch noch unfallfrei ablaufen kann, liegt es nicht zuletzt an der Umsicht des Personals wofür ich mich recht herzlich bei allen Beteiligten bedanken möchte.

Einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte stellt die Fertigstellung der neuen Remise dar, die mit Kosten von rund 720.000,— EURO zu Buche schlägt, wovon dem Verein 62 % verblieben sind. Zu den umfangreichen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder eine weitere große Leistung!

Neben der enormen Belastung durch die Bautätigkeit haben die Kollegen noch die nötige Zeit aufgebracht, um die Instandhaltung der Fahrzeuge und der Strecke zu gewährleisten. Auch für diesen Einsatz ein herzlicher Dank.

Mit großem Verständnis haben unsere Vereinsmitglieder reagiert, als sie heuer im Mai kein "Wälderbähule-Aktuell" erhalten haben. Es lag weder an der Post noch an der Schreibmüdigkeit der Redaktion. Allein finanzielle Gründe waren dafür ausschlaggebend, dass die nicht unerhebliche Belastung durch Druck- und Versandkosten um eine Ausgabe pro Jahr reduziert werden.

Die Zeiten können sich ja wieder bessern!

Am Ende des 18. Vereinsjahres hoffe ich trotzdem weiterhin auf Ihre Treue und Unterstützung zählen zu dürfen. Herzlich begrüßen möchte ich die 27 Mitglieder aus Nah und Fern, die 2003 unserem Verein beigetreten sind. Zur zweifelsfreien Zuordnung der Jahresbeiträge bitte ich, den Beitrag für 2004 mittels beigelegtem Zahlschein oder mit eingetragener Mitgliedsnummer zu überweisen. Sie ersparen sich und uns unangenehmes Nachfragen. Herzlichen Dank.

Ohne Rücksicht auf neuerlich hohe Kosten, hat sich der Verein für die kommende Saison wieder einiges vorgenommen. Unter anderem die Sanierung und Asphaltierung der durch die Baumaßnahmen arg in Mitleidenschaft gezogenen Flächen am Bahnhof und um die Remise. Einem lang gehegten Wunsch der Fahrgäste kommen wir mit der Errichtung eines erhöhten Bahnsteiges entgegen.

Bahnhofverbauung kommt zum Abschluss.

Am 28. November 2003 eröffnet die Fa. "Sutterlüty GmbH" am ehemaligen Bahnhofgelände von Bezau ihren "Super-Vorteils-Markt" mit doch zum Teil widersprüchlichen Ausmaßen und für uns direkte Anrainer, etwas bitterem Beigeschmack. Diese Verstimmung lässt sich damit erklären, dass der große Gebäudekomplex zu Gunsten eines vorangestellten, aber nicht zum Markt gehörenden Büro- und Geschäftshauses, näher an den Bahnhof herangerückt ist, als uns 2001 vorgemacht wurde. Ein Teil der damals in Abstimmung errichteten Schiebebühne liegt nun auf dem Nachbargrundstück.

Erwartet hätte man sich eine besser überlegte Verbauung des Areals, die auch zu Bezau passt und nicht zum größten Fremdkörper in ihrer Gemeinde wird.

Zu spät!



(Foto: Vereinsarchiv)

Wenn einer der schönsten Plätze im Ort von ein paar unersättlich Tüchtigen zur Verplanung und Ausführung freigegeben wird, so frage ich mich, warum der Widerstand durch die Allgemeinheit nicht stärker war? Jetzt schimpfen ist zu spät.

Für den Verein bleibt jetzt noch die angenehme(?) Aufgabe, unseren Fahrgästen neue Parkplätze zu schaffen. Wir hoffen, dass dann im Bahnhofgelände endlich wieder Ruhe einkehrt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Lesern unserer Vereinsbroschüre viel Freude mit dem neuen Heft Nummer 27 und unseren Aktiven wieder den nötigen Weitblick für die kommende Saison.

Ihr Vereinsobmann, Komm.Rat. Hans Meusburger



Alte Remise im Juni 2002
(Foto: J. Bobleter)

Die erste Belastungsprobe
für die Gleiskonstruktion
über den Montagegruben mit
der 2091.08 und der Uh102



Aussenansicht der
neuen Remise
gegenüber dem
"Wälderhaus"
(Fotos: Fini
Meusburger)

Eröffnung der neuen Remise am 3. August 2003



(Foto: W. Schöch)

Mit kirchlicher Weihe und musikalischer Unterhaltung samt Frühschoppen wurde der Tag würdig gefeiert. Vereinsobmann Komm. Rat Hans Meusburger konnte zahlreiche Prominenz aus Politik und Fremdenverkehr begrüßen. Der Herr Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber und die Herren Landtagspräsident Manfred Dörler, Bürgermeister Georg Fröwis und Architekt Dipl. Ing. Helmut Batlogg haben das Wort ergriffen und dem Verein gratuliert. Erfreulich war der große Besuch durch auswärtige Vereinsmitglieder, die man damit persönlich kennen lernen konnte. Das Personal der beiden Zugsgarnituren und die Bewirtungsmannschaft, zusammen 27 Personen, hat mit Freude mitgemacht und weiß die Arbeitserleichterung durch die neue Remise sehr zu schätzen.

Auszug aus der Eröffnungsrede des Vereinsobmannes

Mit dem heutigen Tag ist ein bald 20 Jahre andauerndes Hin und Her um die Besitzverhältnisse des ehemaligen Lokschuppens und der Verwertbarkeit eines der wertvollsten Baugrundstücke in Bezau abgeschlossen worden. Unser Architekt Helmut Batlogg war als damaliger Bürgermeister auch mit den betreffenden Verhandlungen befasst. Anlässlich der gestern abgehaltenen Firstfeier für die beteiligten Handwerker hat er betont, dass die sich heute zeigende Verbauung vor Jahren noch gänzlich undenkbar war.

Im Februar 1991 haben die ÖBB jene 3.000m² im östlichen Bahnhofgelände von Bezau zum Verkauf ausgeschrieben, die jetzt verbaut werden und die grundlegende Umstrukturierung in Gang gebracht haben. Der damals junge Verein wäre weit über seine Möglichkeiten gegangen, um die Fläche bei der alten Remise bzw. Lokschuppen zu erwerben. Öffentliches Interesse hat jedoch schwerer gewogen und damit ist das Grundstück an die Regionalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald übergegangen. Später erfolgte der Verkauf an die Marktgemeinde Bezau. Im Jahr 2002 waren deutliche Anzeichen zu vernehmen, dass die Bauarbeiten bald Wirklichkeit werden. Somit war für den Verein nach dem Einsturz der Sporeneggbrücke erneut Feuer am Dach und es galt, alle Kräfte für Lösungen des entstehenden Platzmangels zu schaffen. Als erstes wurden Geleise und Weichen abgebrochen und statt derer die Schiebebühne gebaut. Zugleich aber wurden auch Planungen für den Ersatz des Lokschuppens vorangetrieben.

Mit dem Bau konnte im Juni 2002 begonnen werden. Am Eröffnungstermin, gut ein Jahr später, sind die Arbeiten für das Einkaufszentrum schon sehr weit fortgeschritten. Wie man daraus ersehen kann, erfolgten die Baumaßnahmen des Museumsbahnvereines keinesfalls voreilig und um keinen Tag zu früh.

J. Bobleter

Zum Gedenken



Hanspeter Cavegn aus Reuthe war am 23. November 1985 bei der Vereinsgründung im Hotel "Gams" in Bezau persönlich dabei. Die öffentlich gewordenen Pläne und Vorhaben engagierter Wälderbahnfreunde aus seiner Nachbargemeinde Bezau und Umgebung haben ihn so sehr beeindruckt, dass er gleich als erster dem Verein beigetreten ist. Im Jahr 1986 nutzte er die Arbeitseinsätze, um sich auch in den kleinen Kreis der aktiven Mitglieder einzureihen. Von da an war er vorne mit dabei. Nicht einmal die schlechtesten Arbeitsbedingungen unter freiem Himmel haben ihn von den Auf- und Umbauarbeiten an

Waggon und Lokomotive abhalten lassen. Durch seine Fähigkeit, aus nichts etwas Funktionierendes zu machen und sein sprichwörtliches Organisationstalent, konnten vielerlei Probleme gelöst werden. Zusammen mit den neuen Kollegen hat er hunderte Arbeitsstunden aufgewendet, bis im September 1987 die erste Zugsgarnitur vom Bahnhof Bezau bis zum damaligen Endpunkt nahe dem Bahnhof Schwarzenberg auf die Reise geschickt werden konnte. Auch in den folgenden Jahren war er maßgeblich an der Aufarbeitung von sanierungsbedürftigen Fahrzeugen und an der Strecke beteiligt. Gerne und mit großem Erfolg war Hanspeter daneben 10 Jahre lang als Schaffner und Zugführer tätig und hat als begeisterter Sänger seine Fahrgäste unterhalten und oft zum Mitsingen animieren können.

Für seine besonderen Verdienste wurde Hanspeter im Februar 1996 von der Generalversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Erst nach dem er einiges über 75 Jahre alt war, hat es seine angeschlagene Gesundheit nicht mehr zugelassen, sich weiterhin so tatkräftig für die Museumsbahn einzusetzen. Mehr oder weniger auf den Rollstuhl angewiesen, wollte er aber weiterhin über das Vereinsgeschehen informiert sein und hat sich, so oft es möglich war, von seinem Sohn Ernst und Schwiegertochter Gisela, beide ebenfalls aktive Vereinsmitglieder, zum Bahnhof Bezau und zu den verschiedensten Vereinsveranstaltungen begleiten lassen. Am 30. Oktober 2003 ist er, 82 Jahre alt, von den Beschwerden seiner schweren Krankheit erlöst worden.

Seine Schwester, **Annemarie Müller** ist ihm am 25. Jänner 2003 im hohen Alter von 95 Jahren im Tod vorausgegangen. Sie hat sich zugleich mit ihrem Bruder dem Verein angeschlossen. Ihre Art der Unterstützung konnte verständlicherweise nicht die aktive Mitarbeit sein, viel mehr hat sie in diversen Spenden und Zuwendungen bestanden. In erstaunlicher Vitalität hat sich die im Jahr 1907 geborene Annemarie als Zeitzeugin an die ersten Betriebsjahre der Bregenzerwaldbahn erinnern können. Am 28. Juli 1996 ist sie als Taufpatin für die Diesellokomotive 2091.08 im Mittelpunkt des schönen Festtages gestanden. Nach kurzer Krankheit sind ihre letzten Lebensjahre in guter Betreuung im Josefsheim in Bizau zu Ende gegangen.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Arbeitswoche 2004

Von Montag, 26. April bis Samstag, 1. Mai 2004 wird wieder die traditionelle Arbeitswoche angeboten. Wie gewohnt werden sich Arbeiten an der Strecke, in der Fahrzeugerhaltung und manche, jetzt noch nicht bekannte Tätigkeiten, zur Erledigung anstellen. Helfer sind immer herzlich willkommen!

Am Bahnhof Bezau steht wieder das bewährte Küchenteam bereit. Auch Übernachtungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Anmeldungen bitte an:

Bobleter Jakob, Tel. 0664/4662330 oder 05513/6192 Fax: DW 4, E-mail: info@waelderbaehne.at

Fahrplan 2004

Die Saison beginnt am 29. Mai und endet am 10. Oktober.

Jahreshauptversammlung

Die 18. Jahreshauptversammlung findet am Samstag, den 28. Februar 2004 in Bezau statt. Die Einladung für Vereinsmitglieder folgt zeitgerecht per Post.

Wir gratulieren...

Den Kollegen Robert Feurstein für die vor Herrn Dipl. Ing. Otto Moser aus Graz abgelegte Prüfung zum Dampflokführer und Peter Stumpf, der zugleich die Prüfung zum Heizer bestanden hat. Wir wünschen beiden Kollegen nach ihrer mit viel Einsatz und Freude absolvierten Ausbildung nun noch die nötige Portion Ausdauer in ihrer verantwortungsvollen Funktion im Dienste der Museumsbahn.

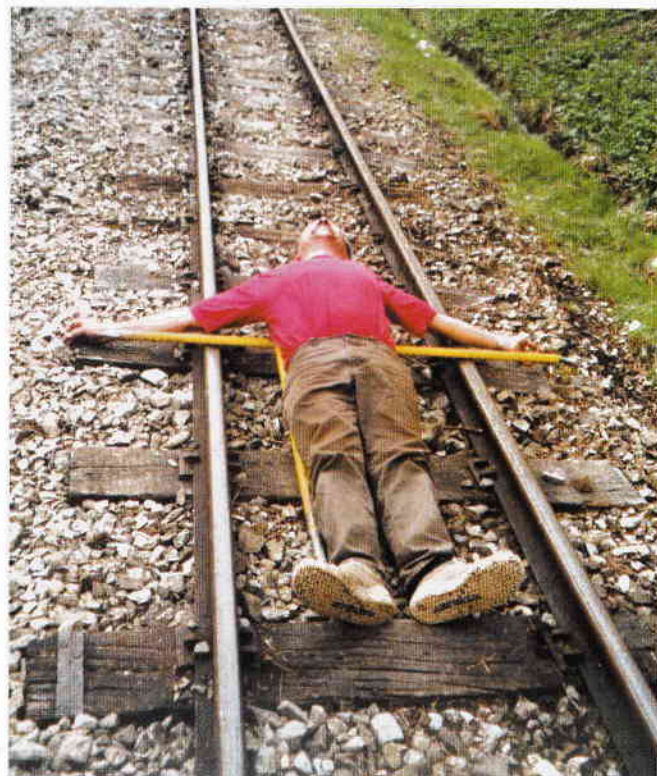
Neue Mitglieder im Betriebsdienst

Für Richard Feuerstein und Egon Häfele ist die Zeit auf der "Reservebank" endlich zu Ende. In den Sommermonaten sind beide als Schaffner eingeschult und ohne Bedenken auf die Fahrgäste losgelassen worden. Ausgerechnet an turbulenten Betriebstagen im Dienst, haben sie sich als Naturtalente erwiesen. Wir wünschen Ihnen bei der zukünftigen Ausbildung zum Lokheizer den selben erfolgreichen Einstand.

Internet neu

Die Gestaltung der Internetseite www.waelderbaehne.at liegt bei unserem Vereinsmitglied Stephan Moosmann in neuen Händen. Derzeit wird an der Erstellung gearbeitet. Wir nehmen uns vor, ihn bei der Aktualisierung besser zu unterstützen. Bereits jetzt freut sich Stephan auf die Übermittlung von Erlebnisberichten und Fotos aus dem Kreis der Wälderbähne-Fahrgäste und Vereinsmitglieder. Ihre Fotos haben überdies die Chance, als "Foto des Monats" präsentiert zu werden.

Die E-Mail Adresse: webmaster@waelderbaehne.at



(Foto: Ch. Hajek)

Einer der dabei war

Nun lieg ich da ich armer Tor, bin so kaputt wie nie zuvor.
 Die Strecke wars durch Unkraut zupfen und viele Schwellen weg zu "lupfen"
 Die alten raus und neuen rein dazu noch viel Schotter....
 mit dem Gleisschef "Mücke" gings dann flotter.

Das Kreuz tut weh, die Hände zittern,
 könnte man doch um eine Pause bitten!

Doch ohne Strecke gibt's kein Fahren, die Leute kommen ja auch in Scharen.
 Vergessen ist nun unser Müh und plagen, war doch ganz nett in den Arbeitstagen.

W. Schöch

Seit dem Jahr 2000 wurden die Arbeitswochen zum Großteil von Bauarbeiten beherrscht. Diesmal haben es fehlende Aufträge dieser Art möglich gemacht, täglich bis zu 7 Mann für die Streckenerhaltung zu rekrutieren. Außer den "altbekannten" Kollegen konnten mit Egon und Christoph auch zwei neue Helfer begrüßt werden. Obwohl beide in etwa wussten was ihnen bevorsteht, haben sie sich ganz selbstverständlich der Streckenpartie angeschlossen. Derweil blickten dem Hans und dem Rolf in Bezau die vielfältigsten Aufgaben entgegen und Klaus hat die, extra für ihn aufbewahrten Aufräumarbeiten in "Hof und Keller", meisterlich bewältigt. Es hat dann wieder Platz gegeben für die nächste Ablagerung. Richard und Robert haben sich zu Gunsten der Zentralheizung im Bahnhof Bezau schon nach zwei Tagen von der Strecke verabschiedet was ihnen aber hier angesichts der Ergebnisse gerne nachgesehen wird. Noch in der selben Woche konnten sie die fertig installierte Heizung an die Zentrale in der Remise anschließen und in Probetrieb nehmen.

Die Mehrheit der Mannschaft ist per täglichem Bauzug zu Streckenabschnitten aufgebrochen die nicht im aktuellen Auftragsbereich der Bahnbaufirma gelegen sind. Es ist eben so, dass auch in den, vor wenigen Jahren sanierten Bereichen, immer wieder einzelne Schwellen auffallen und gewechselt werden müssen. Der nach einem Kontrollgang festgestellte Bedarf konnte fast zur Gänze erledigt werden. Am 1. Mai ist dann Werner, der Streckenschef, selbst zur Partie gestoßen und hat die Stopfgeräte eingesetzt, um das Gleisniveau an einigen Stellen zu heben. Der dazu nötige Gleisschotter wurde von seinen "Getreuen" Reinold, Peter, Egon, Christoph, Walter und Jakob mit Schottergabeln eingebracht. Dieses Werkzeug ist dann wieder im Gerätewagen verräumt worden. Statt dessen wurden "Hebeisen" (Brechtstangen) ausgefasst. Damit bewaffnet, haben sich die Helfer am Gleis aufgestellt und ihre Kräfte eingesetzt, um den Schienenstrang exakt nach Werner's Kommando "Ho ruck" in kleinen Schritten wieder auf Linie zu bringen. Die willkommene Zwangspause durch einen Sonderzug wurde genutzt, um den Rest der von der Bahnbaufirma gewechselten Altschwellen einzusammeln und auf dem Lager zu deponieren. Am letzten Tag stand für alle -Bezau- auf dem Programm. Beim Dienstwagen wurden Holzwände angebracht und Montagearbeiten an zwei Weichen erledigt.

Abends haben die abwechselnd tätigen Köchinnen Fini, Irma, Gisela und Maria in der Remise schmackhafte Menüs serviert, die einen glatt vergessen ließen, dass man eigentlich auf harten Holzbänken sitzt. Ohne sich danach noch groß bewegen zu müssen, ist der Feierabend in gemütlicher Runde und bei Videofilmen aus der Welt der Eisenbahn (was denn sonst?) mehr oder weniger spät ausgeklungen.

Herzlichen Dank an die gesamte Mannschaft für die erfolgreich und harmonisch verlaufene Arbeitswoche und den Frauen vom Küchendienst große Anerkennung ihrer Kochkünste. Danke auch an die Kaffee-Spenden vom Gästehaus „Kanisfluh“ aus der Nachbarschaft.

Die nächste Arbeitswoche kommt bestimmt!

Auf ein Wiedersehen freut sich, Jakob.

Auszug aus der Niederschrift der 17. Jahreshauptversammlung am 8. März 2003

1. Eröffnung und Begrüßung:

Der Obmann Komm. Rat. Hans Meusburger begrüßt die erschienenen Gäste auf das Herzlichste. Besondere Grüße richtet er an die zahlreich vertretenen Vertreter aus Politik und Fremdenverkehr, voran die frisch gekürte Frau Nationalrätin, Bürgermeisterin Anna Franz aus Bezau, an Herrn Landesrat Ing. Erich Schwärzler der seit 10 Jahren an der Mitgliederversammlung teilnimmt und an die Vereinsmitglieder aus Nah und Fern. Es sind 14 Entschuldigungen eingelangt.

Gedenken an verstorbene Mitglieder:

Besonders gedacht wird der Lokpatin Annemarie Müller, die 1996 die Patenschaft über die Diesellokomotive 2091.08 übernommen hat. Als Mitglied Nr. 2 war sie von Anfang an dabei und konnte die Aktivitäten des Vereines bis ins hohe Alter von 95 Jahren verfolgen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist das aktive Mitglied Horst Obergfell aus Asperg im August 2002 verstorben.

2. Verlesung der Niederschrift der 16. JHV am 16.2.2002:

Die Niederschrift wird vom Schriftführer Jakob Bobleter verlesen und von der Versammlung ohne Gegenstimme angenommen.

3. Jahresbericht und Rückblick auf 10 Vereinsjahre:

Im Jahr 2002 haben das Jubiläum "100 Jahre Bregenzerwaldbahn" und die Gemeindepolitik von Bezau die Hauptrolle gespielt. An den Feiertagen vom 3. und 4. August ist es unserem Verein als sogenannter Betriebsnachfolger gelungen, die Erinnerung an die vor mehr als 20 Jahren eingestellte Bregenzerwaldbahn in eindrücklicher Weise zu präsentieren. Fünf, während der 80 Betriebsjahre maßgeblich eingesetzten Loktypen, konnten in betriebsbereitem Zustand gezeigt werden. Tausende Festgäste haben an diesen beiden Tagen mitgefeiert. Ein Dank gilt allen beteiligten Vereinsmitgliedern und den Mitgliedern des Fussballclubs Bezau, die für das Festzelt und die Bewirtung gesorgt haben.

Im Jahr 2002 wurden außerdem wieder viele Einsätze in die Streckenerhaltung und Fahrzeugrevisionen investiert. Die alljährlich erforderliche Anzahl von rund 500 Schwellen werden seit einigen Jahren von einer Bahnbaufirma gewechselt, was zwar sehr teuer ist, aber auch ersichtlich macht, wie viel die Eigenleistungen in Wirklichkeit wert sind.

30 neu Vereinsmitglieder haben den leichten Rückgang von 2002 wieder auffangen können, sodass der Verein auf 402 unterstützende und 28 aktive Mitglieder zählen kann.

Im Laufe des Jahres 2003 werden zwei aktive Mitglieder Prüfungen als Dampflokführer bzw. als Heizer ablegen und weitere zwei als Schaffner in den Betriebsdienst einsteigen.

Die insgesamt guten Ergebnisse im Tourismus haben sich auch auf die Frequenz der Museumsbahn

positiv ausgewirkt. Gegenüber 2002 konnte eine Steigerung um 5.000 Fahrgäste auf gesamt 51.600 erreicht werden. Ob es in dieser Tonart weitergeht, liegt nicht nur allein am Bemühen der Museumsbahn. Was wir beitragen können ist die Erhaltung der hochwertigen Ausstattung an Fahrzeugen und Strecke.

Rückblick auf 10 Vereinsjahre:

Anhand von Dias erläutern der Obmann und Dipl. Ing. Helmut Batlogg den Werdegang von Bauvorhaben im Verlauf der letzten 10 Jahre. Das erste Projekt betrifft das öffentliche WC am Bahnhof Schwarzenberg im Jahr 1996. In den Jahren 1995 / 96 und 99 erfolgte der Neubau von 5 Personenwagen. 1997 wurde der neue Schneepflug fertig, im Jahr 2000 die neu erbaute Sporeneggbrücke. 2001 folgte der Umbau eines Güterwagens für den Bauzug und das 45 m lange Flugdach, 2002 die hydraulisch betriebene Segmentdrehzscheibe (Schiebebühne) und die moderne Remise. Dipl. Ing. Helmut Batlogg zeigt sich beeindruckt vom Engagement des Obmannes und der aktiven Mitglieder. Die neue Remise ist ein Gewinn für das Ortsbild und er dankt dafür, dass er als Planer und Bauleiter mitwirken durfte. Der Obmann dankt ihm für die gute Zusammenarbeit und den aktiven Mitgliedern für die umfangreichen Eigenleistungen.

Die neue Remise kostet nach derzeitigem Stand rund EUR 690.400,- (9,5 Mill. Schilling) Die Marktgemeinde Bezau hat als Ablöse für den alten Lokscheunen einen Baukostenzuschuss von EUR 150.000,- bereitgestellt und die EU fördert das Projekt mit 20 %. Außer viel Eigenleistung verbleiben dem Verein 62 % der Kosten.

Im Namen der Vereinsmitglieder dankt Jakob Bobleter dem Obmann für seinen besonderen Einsatz. Dank gebührt auch seinem Sohn Walter, dessen Betrieb und die Mitarbeiter viel dazu beigetragen haben, dass die einzelnen Bauprojekte rasante Fortschritte machten und Termine eingehalten werden konnten.

4. Kassabericht:

Der Kassier Bernhard Kohler bringt den Kassabericht zur Kenntnis. Die beiden Großprojekte spiegeln sich in der Vereinsgebahrung wider. Den Einnahmen stehen höhere Ausgaben gegenüber: Das ergibt ein Minus von rund • 250.500,- das durch Auflösung von Reserven und einem Kredit ausgeglichen werden muss. Der Kredit für den Neubau der Sporeneggbrücke konnte durch Rückzahlungsraten auf rund EUR 93.300,- reduziert werden.

5. Bericht der Rechnungsprüfer, Genehmigung der Jahresrechnung:

Die aus beruflichen Gründen an der Anwesenheit verhinderten Rechnungsprüfer danken dem Kassier für die gute Arbeit und bescheinigen ihm in schriftlicher Form den ordnungsgemäßen Abschluss des Jahres 2002. Ihr Antrag auf Entlastung wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

6. Bestellung der Rechnungsprüfer für 2003:

Fridolin Kühne aus Höchst und Bürgermeister Ing. Walter Rüt aus Alberschwende werden einstimmig bestellt.

7. Allfälliges:

Es erfolgen 6 Wortmeldungen.

Der Obmann dankt abschließend allen aktiven Mitgliedern für die geleistete Arbeit und hebt besonders die Tätigkeit im Barwagen, in der Bahnhof- und Zugreinigung, für den Blumenschmuck am Bhf. Bezau, Haltestelle Reuthe und Bhf. Schwarzenberg hervor. Nicht zuletzt dankt er der Gärtnerfamilie Hoch aus Feldkirch für die kostenlose Lieferung der Blumen.

Der Schriftführer, Jakob Bobleter

Eine nette Entschuldigung.

Die geplante Apero-Fahrt mit dem Wälderbähule vom 13. September 2003 ist vorlauter Kühnen völlig misslungen. Es tat uns leid, zusehen zu müssen, wie die Dampfbahn quer durch die schöne Bregenzerwälder-Landschaft fährt und wir irgendwo im Stau zusehen mussten, was wir so alles hätten erleben können. Nun, es hat weder bei der Abfahrt in Bezau noch bei der Rückfahrt ab Bahnhof Schwarzenberg gereicht, die "Millionen" von Kühnen haben es uns einfach nicht gegönnt. Niemand von uns hat je gehaut, dass es in Österreich soviel Kühne gibt die sich da am Samstag versammelt haben um gemeinsam den Verkehr zu blockieren, was im Volksmund "Alpabzug" heisst.

.....Nun wir geben nicht auf, wir kommen wieder!

Walter Steurer, Adlikon, Schweiz

MITGLIEDSBEITRAG * * * MITGLIEDSBEITRAG

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag Euro 25.- Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:

Aktives und unterstützendes Mitglied:	EUR	25,--	SFR	40,--
Schüler und Lehrlinge:	EUR	10,--	SFR	13,40

Bankverbindungen:

Sparkasse Egg, BLZ 20603, Kto.-Nr. 2000/040226

Sparkasse Lindau, BLZ 73550000, Kto.-Nr. 83899

St. Gallische Kantonalbank, BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3

Vereinschronik - aktuelles aus dem Vereinsleben

November und Dezember, eine Zeit im Vereinsjahr, während der der Wind bei der Museumsbahn aus einer anderen Richtung zu wehen scheint. Jetzt etwa Fragen über Fahrzeuge zu stellen oder gar das Thema Streckenerhaltung anschneiden, ist nur noch eingeschränkt möglich. Man ist halt in einer anderen Funktion tätig als sonst das Jahr hindurch! Die 26 Nikolausfahrten hatten einfach Vorrang. Der Streckenchef (weil vom Fach) leitet nun das Bäckerteam. Schon Ende Oktober will er von der, seit einem Monat ununterbrochen beanspruchten Kollegin von der Reservierungsstelle wissen, wie viele Fahrgäste es denn heuer werden könnten. Das ist für ihn das Signal für den Blick in sein Lebkuchen-Hausrezept. Genau nach Terminplan wird die Bäckerei Kleber in Bezau aufgesucht, um zuerst die Teigmasse herzustellen und nach der, drei Wochen dauernden Reifung im Bahnhofkeller, die Lebkuchen zu backen. Andere kämten inzwischen die Personalliste durch, um genügend Helfer für alle Fälle zu verpflichten. Zwei Tage lang werden Nikolaussäckle gefüllt. Auch der Zuständige vom Würstl- und Glühweinstand am Bahnhof Schwarzenberg setzt alljährlich auf sein bewährtes Stammpersonal und ist darauf bedacht, dass in der kurzen Zeit, die der Nikolauszug bei ihm Pause einlegt, alle Fahrgäste bedient werden können. Eine weitere Abteilung führte den auf 8 Tage eingeteilten Zugbetrieb und hat strenge Vorgaben - sprich Fahrplan - einzuhalten. In Bezau bleiben oft weniger als 30 Minuten, bis der Zug mit 222 Sitzplätzen wieder zur Abfahrt bereit sein muss. Auf solche Art gefordert, ist der ganze Betrieb auf die Kompetenz des Personals und die Verlässlichkeit der Diesellok 2091.08 angewiesen.



Gemeinsam haben sie es geschafft... wenn auch das Wetter gut mitgespielt hat und nicht so viel Schnee gefallen ist wie zwei Jahre vorher. Was wäre auch ohne die, die den Auf- und Abbau von Verpflegungsstand und Wirtschaftszelt besorgen?

Am Ende dürfte es unter den Beteiligten wohl kaum jemanden gegeben haben, der sich noch nach Silvesterfahrten gesehnt hat.

Und doch hat es sie gegeben!

Wie schon in den Jahren 1987 und 1989 hat sich die Landschaft wieder bis in höhere Regionen frühlinghaft grün präsentiert und war so gar nicht im Sinne der Weihnachtsurlauber mit Schnee bedeckt. Über Anregung des Tourismusbüro Bezau sind am 27., 29. und 31. Dezember je zwei Züge, verbunden mit Glühweinausschank am Bahnhof Schwarzenberg, geführt worden.

Am 31. Dezember wird abgerechnet.....

Das Jahr 2002 wurde von den Bauarbeiten für die neue Remise und vom Jubiläum "100 Jahre Bregenzerwaldbahn" besonders geprägt. Mit 51.600 Fahrgästen ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rund 5.000 Fahrgäste erreicht worden was sicher auch mit den gut besuchten Festtagen im August 2002 in Zusammenhang zu bringen ist.

.....und ab Jänner wieder gearbeitet!

Vorerst hat diese Aufforderung den Elektriker und den Maler betroffen, die mit ihren Helfern einen weiteren Teil der Eigenleistung im Innenausbau der Remise beigetragen haben. Betriebsurlaub war aber auch für die anderen Kollegen ein Fremdwort. Unter den um Welten besseren Arbeitsbedingungen sind in der Remise auch Reparaturen und Wartungsarbeiten an Fahrzeugen aufgenommen worden.

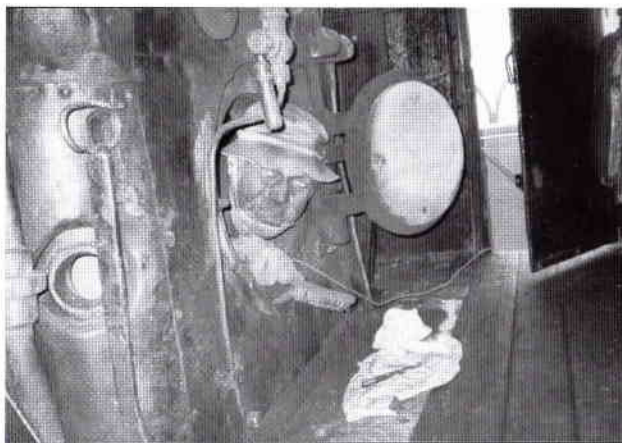


Foto: J. Räth

Die äußere Kesselprüfung bei den Dampflokomotiven U 25 und Uh 102 war auf 2. Jänner 2003 angesetzt. Dies hat umfangreiche Vorkehrungen erfordert. Pech für den Peter, dass er als einziger der Dampflokomannschaft seine schlanke Statur zu halten im Stande ist, um den berühmten Einstieg in die Feuerbüchse nicht fürchten zu müssen. So trifft es halt immer wieder

ihn, um die wichtigen Reinigungsarbeiten zu erledigen. Er führte die gute Tradition fort, nach der, dem Ausspruch eines der Kesselprüfer zu Folge, in der Pflege der Dampflokomotiven ein deutliches West-Ost-Gefälle bestehen soll. Soll man da den Peter jemals ablösen?

Die Überprüfung ist wieder zufriedenstellend verlaufen womit beide Dampflokomotiven grünes Licht für ihren Einsatz im Jahr 2004 erhalten haben.

Auf mehrere Tage, von Dezember 2002 bis März 2003, hat sich die Räumung des alten Lokschuppens erstreckt. Wenn auch neuerlich wieder rigoros aussortiert wurde, sind doch noch 6 Waggonladungen an Ersatzteilen und Maschinen zusammen gekommen und über die "Bodenklappe" im Keller der Remise verstaubt werden mussten.

Für den Austausch durch die Bahnbaufirma Rhomberg-Bau mussten in zwei Zugfahrten 680 Schwellen zu den ausgewiesenen Stellen geliefert werden. Drei Wochen später konnte der erledigte Auftrag von Arnold, unserer Bauaufsicht, ohne nennenswerte Beanstandung abgenommen

werden. Damit ist ein weiterer Streckenabschnitt für Jahre in gutem Zustand. Für das Frühjahr 2004 ist aber schon die nächsten Teilstrecke im Visier.

Der Termin für die Remiseneröffnung im August hat auch die Abteilung "Gebäudeerhaltung" auf den Plan gerufen. Die Fassade an der Westseite des Bahnhofs Bezau hat in Folge Abbruchs des alten Frachtmagazins einen traurigen Anblick geboten. Anfang Juli wurde sie mit Dämmplatten isoliert und darauf neu verputzt. Damit sich die Baustelle aber auch richtig rentiert, ist eine Stiege und ein neuer Kellereingang errichtet sowie ein feuchter Kellerraum trocken gelegt worden.

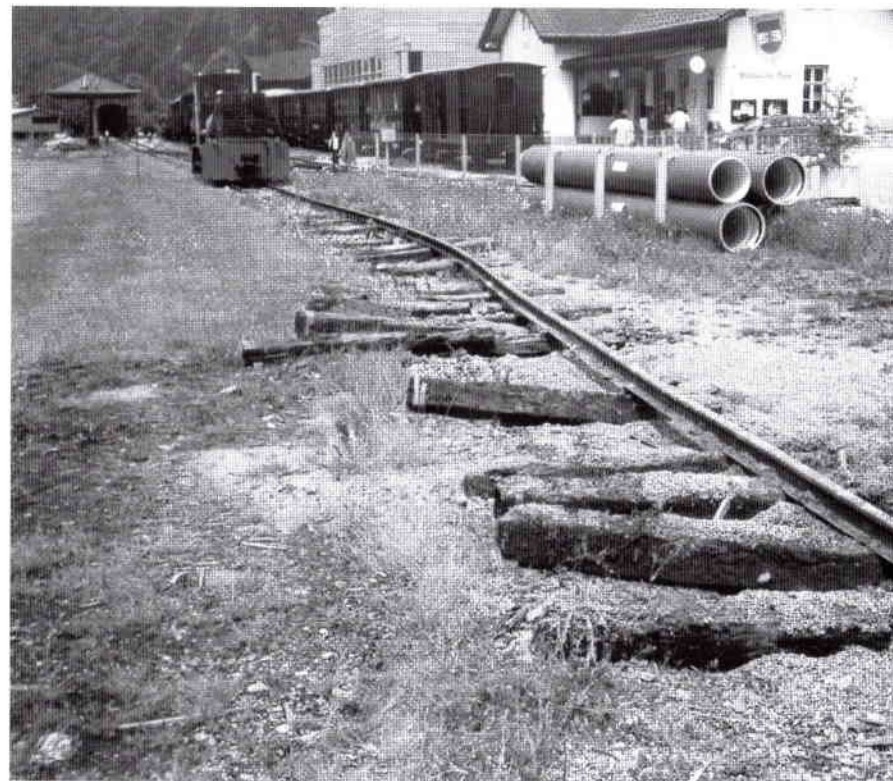


Foto: R. Feurstein

Bei Beginn der Aushubarbeiten für das Einkaufszentrum am Bahnhof Bezau war eines der Gleise noch im Baugrund verlegt. Den Abbau hat man im guten Glauben auf pflegliche Behandlung der angerückten Baumaschine überlassen. Was da herauskam war mehr oder weniger Schrott. Nach der schlechten Erfahrung ist das noch bestehende Zufahrtsgleis zum Lokschuppen in Eigenregie abgebrochen und die Schienen mit der Diesellok Hilde an einen sicheren Ort verfrachtet worden.

Mit dem ersten Sonderzug im April ist noch nicht die neue Saison, sondern eine Reihe weiterer Sonderzugstermine eingeleitet worden. Besonders der Reisemonat Mai sticht immer mit zahlreichen Bestellungen hervor. Meistens handelt es sich um Züge an Wochentagen zu denen sich aber unsere rüstigen Pensionisten und die Diesellok 2091.08 verlässlich zum Dienst melden. Damit erwerben sie sich auch schon lange vor den anderen einen Vorsprung an Routine für die neue Fahrplan-Saison. Diese Profis im Rückhalt, konnte auch eine Vereinbarung mit einem Reisebüro über 27 Sonderzüge an ebenso vielen Tagen abgeschlossen werden.

Am 17. Mai wurde die U 25 für einen Sonderzug angeheizt und damit die von der Fa. Meusburger Fahrzeugbau in Bezau konstruierte Rauchabzugsanlage in Betrieb genommen. Sie macht es möglich, dass die Rauchbelästigung während des Anheizvorganges in der Remise, sowohl für die Innen- als auch für die Außenwelt, praktisch auf null reduziert werden kann.

Die Dampflokomotive Uh 102 hat heuer mehrmals die Vertretung für die U 25 übernommen. Im August und September wurde sie an den Tagen angeheizt, deren starke Auslastung schon von der Reservierungsliste abgelesen werden konnte bevor es dann ab Mitte September sowieso keine Alternative mehr gab, da bei der U 25 ein Stehbolzen undicht wurde.

Der traditionelle Saisonschluss am "Gallo-Mat" (Gallus Markt) kommt ins Wanken.

Das vom Durchzugsverkehr nicht berührte Marktgeschehen im "Bahnhofviertel" hat alle Jahre um Mitte Oktober viele Besucher aus Nah und Fern nach Bezau gelockt. Das Wälderbähne stand mitten drin und wurde rege frequentiert. Dass dem bewährten Marktgelände die letzte Stunde geschlagen hat, konnte schon im Frühjahr erahnt werden, als Baumaschinen anrückten um die Ortskanalisation zu erneuern und eine Fernheizleitung samt anderer Versorgungsleitungen zu verlegen. Zur Krönung der unguten Verkehrsverhältnisse haben auch der Aushub und die folgenden Bauarbeiten für den Lebensmittelmarkt beigetragen, sodass es oft besonderer Geduld bedurfte, um den Bahnhof mit Auto und Bus zu erreichen. Für den Gallo-Mat wurde unterdessen an seinem ehemals angestammten Platz im Dorfzentrum ein vollwertiger Ersatz gefunden. Das bekam die Museumsbahn zu spüren und so dürfte die Verkürzung der Fahrplan-Saison um eine Woche beschlossene Sache sein.

Vom 29. November bis 8. Dezember 2003 finden wieder die N.....fahrten statt und dies lässt einen Teil der aktiven Mitglieder auch nach dem "Aufräumtag" am 18. Oktober nicht ruhen. Die wichtigsten Wartungs- und Erhaltungsarbeiten an den Fahrzeugen können jetzt unter Dach, und endlich ohne Zeitdruck vorgenommen werden. Man meint jedenfalls schon beobachtet zu haben, dass sie bisher noch nie mit solcher "Hingabe" erledigt wurden.

J. Bobleter



Kaum konnte der Lokschuppen als geräumt gemeldet werden, sind von unbekannten Vandalen schon alle Scheiben eingeschlagen worden. In dem Zustand ist das Gebäude in kürzester zum Schandfleck verkommen. Der Abbruch zwischen 3. und 5. Juli ist von der betroffenen Umgebung nur mehr als Beseitigung einer Ruine registriert worden.
(Fotos: E. Cavegn)

Im "Achtal" rührt sich was!

Die Regionalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald (Regio Bregenzerwald) setzt sich seit einigen Jahren mit beachtlichem Aufwand an Reparatur- und Planungsarbeiten für den Erhalt eines der schönsten Wanderwege Vorarlbergs ein. Die im wildromantischen Achtal schwer gefährdete Bahntrasse soll also doch nicht mehr weiter dem Zerfall ausgeliefert werden. Dem passionierten Wanderer, noch mit Betonung auf Abenteuer, fällt auf der gut 18 km langen Strecke von Egg bis Kennelbach ab und zu auch etwas positives auf - derzeit das im Renovierungsstadium befindliche Bahnhofsgebäude "Doren-Sulzberg".

Die "Qualitätsgemeinschaft Vorarlberger Holzbau – Holzbau-Zukunft 2003" hat im Rahmen von Projektwochen für Lehrlinge der zweiten Klassen einen neuen Dachaufbau im historischen Stil von 1901 erarbeitet. Unterstützt wurde die Initiative der Regio-Bregenzerwald durch die Vorarlberger Landesregierung, die Gemeinde Doren und zahlreiche Handwerksbetriebe aus dem Bregenzerwald. Am 2. August 2003 konnte unter reger Beteiligung der Bevölkerung und politischer Prominenz zur Firstfeier geladen werden.

Die Regio begründet das erfreuliche, aber ernsthaft nicht mehr erwartete Engagement damit, dass "im Bregenzerachtal nur noch ein, auch architektonisch wertvolles altes Bahnhofsgebäude steht, das eine wirtschaftlich sinnvolle Erhaltung für die Nachwelt rechtfertigt: der Bahnhof Doren-Sulzberg".

Eine damit im direkten Zusammenhang stehende Erkenntnis der Regioführung möchten wir aber nicht unerwidert stehen lassen:

"Seit der Einstellung der Wälderbahn in den 80iger-Jahren des vorigen Jahrhunderts sind die meisten ehemaligen Bahnhofsgebäude verschwunden oder harren ihres Niedergangs".

Das hat uns hart getroffen!

Zum Verständnis für die Leser, der derzeitige Stand:

Bahnhof Kennelbach: Renoviert

Bahnhof Doren-Sulzberg: In Arbeit

Bahnhof Langenegg-Krumbach: "Im Niedergang"

Bahnhof Lingenau-Hittisau: Abgebrochen

Bahnhof Egg: Abgebrochen

Bahnhof Andelsbuch: Renoviert

Bahnhof Schwarzenberg: Renoviert

Bahnhof Bezau: Renoviert



(Foto: W. Schöch)

Mit - Niedergang - liegt die Regio beim Bahnhof Langenegg-Krumbach richtig. Wenn man Kennelbach, Doren-Sulzberg und Andelsbuch davon ausnimmt, können nur noch die Bahnhöfe Bezau und Schwarzenberg gemeint sein. Werden damit die seit 17 Jahren ehrenamtlich erfolgten Bemühungen des Museumsbahnvereines um die Erhaltung und Renovierung der Bahnhöfe unter der Rubrik - Niedergang - geführt? Wäre es gar in ihrem Sinne?

J. Bobleter

"Salonwagen" BWB 106

Der Salonwagen und die Lokomotive "Hans Erich U-4-85" sind 1985 auf Initiative von Erich Schöffler und Hans Meusburger aus Bezau entstanden. Der Waggon BWB 106 entstammt dem Wälderbahn-Güterwagen Gw/s 10009 und wurde im Eigenbau zum Personenwagen umgebaut. Ihr Pioniergeist blieb nicht lange geheim und so fanden mit den beiden Fahrzeugen schon zwei Jahre vor dem ersten Zug der Museumsbahn von Bezau bis Reuthe Publikumsfahrten statt. Inzwischen ist Erich Ehrenobmann und Hans Obmann unseres Vereines. Die Lokomotive Hans Erich hat dann ab 1986 für die entstehende Museumsbahn alle Bauzüge zur Streckensanierung übernommen während der Salonwagen noch "frei" hatte. Ab September 1987 zählte der Waggon zur bekannten Anfangsgarnitur mit der Diesellokomotive "Hilde" einem Dienstwagen und zwei Personenwagen. 1989 ist für den Hans Erich wegen technischer Gebrechen das "Aus" gekommen. Der Salonwagen hat jedoch noch mehrere Jahre lang zum festen Bestandteil der stetig wachsenden Zugsgarnitur gehört. Als ständiger Nachbar zum Waggon "Wälderschenke" sind die 18 Polstersitze um die drei stabilen Tische von den Fahrgästen als behagliche Gaststube in Beschlag genommen worden. 1995 konnte die, auf vier ehemalige Wagen der Stubaitalbahn vergrößerte Garnitur, mit dem ersten Wagen der Neubauserie verstärkt werden. Dies hat dann für den Salonwagen (im Besitz von Erich Schöffler) bedeutet, dass über seine weitere Verwendung nachgedacht werden durfte. Zahlreiche Ideen wurden beraten ohne dass sich daraus etwas konkretes ergeben hätte, bis im Mai ein unerwartetes Kaufangebot für neuen Gesprächsstoff sorgte. Kurz nach dem Verkauf ist der Wagen von Bezau zum ehemaligen Bahnhof "Lingenau-Hittisau" transportiert worden.

Zwei Vereinsmitglieder haben sich zuvor dem idyllisch gelegenen Standplatz im Bereich der ehemaligen Bahntrasse gewidmet und mit Originalschienen vom Bahnhof ein Gleis errichtet.

Christoph Alge vom "Outdoorcenter High5" in Lingenau als neuer Besitzer will den Wagen in nächster Zeit renovieren. Gleiche Pläne hegt er

auch für das imposante Gebäude "Bahn Restauration Vorderwald" das viele Jahre lang unbewohnt war und nach der Sanierung mit neuem Leben erfüllt werden soll.

Der Bahnhofplatz kann von Lingenau aus über die ehemalige Bahnstraße erreicht werden.



W. Schöch

Vereinsausflug 2003

Der Ausflug soll Bezug zu einer Schmalspurbahn haben und möglichst nur einen Tag dauern! Unter dieser Bedingung dürfen die Fühler vom Bregenzerwald aus nicht gerade weit in den Osten Österreichs ausgestreckt werden. Mehr Auswahl besteht da schon über der Staatsgrenze. Aus Erzählungen war die "Schinznacher Baumschulbahn" in Schinznach, eine Kleinbahn-Gesellschaft mit nostalgischer Dampfmontik, bei uns bekannt. Die "blumigen" Schilderungen über den besonderen Bahnbetrieb haben sich gut angehört und sorgten schnell für allgemeinen Beifall. Um allen Aktiven die Mitfahrt zu ermöglichen, ist der Freitag, 4. Juli festgelegt worden. Mit dem Reisebus von "Fechtig Reisen" in Bezaug ging es auf der Autobahn in Richtung Zürich. Nach einer kurzweiligen Fahrt mit Zwischenhalt und zünftiger Brotzeit wurde das Betriebsgelände der seit 1879 existierenden Baumschule erreicht. Die über 20 Hektar große Fläche ist auch die Heimat der Baumschulbahn, die ursprünglich den innerbetrieblichen Materialtransport besorgte. Unter der Patronanz vom Besitzer des Betriebes, Herrn Zulauf, können die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Vereines "SchBB." eine beachtliche Sammlung an betriebsfähigen Dampf- und Diesellokomotiven in 600mm Spur vorweisen. Seit 1985 befindet sich eine aus Südafrika stammende "Garret-Dampflok" im Besitz des Vereines.



(Foto: W. Schöch)

Nach der Begrüßung und den Erläuterungen zum Bahnbetrieb und zur Baumschule (150 Mitarbeiter) durch Herrn Zulauf stand unser Sonderzug mit der Dampflok "Molly" am vereinbarten Platz bereit und führte die Abordnung von der 760mm Spur in offenen Wagen mitten durch riesige Blumen- und Pflanzenfelder.

Offenbar wurden die Beschäftigten in einer der Produktionshallen vom durchfahrenden Sonderzug überrascht, da sie erst durch die Lokpfeife aufgefordert wurden, das Gleis von Transportwagen und Pflanzen frei zu machen. Der Lokführer und sein Heizer hatten vom Chef die Freiheit, so lange ihre Runden (à 20 Minuten) zu drehen, bis kein Fahrgast mehr an Bord ist. Ein ziemlich heftiger Regenguss hat sie dann nach der zweiten Runde gnädig davon erlöst.



(Foto: W. Schöch)

Mit Mittagessen, Zugfahrt, Kaffee-Pause und Einkaufsmöglichkeit im Garten-Zentrum haben sich locker über 4 Stunden abwechslungsreicher Aufenthalt verbringen lassen. Die Heimfahrt, mit Abendessen in einem Schiffsrestaurant, brachte die gut gelaunte Schar nach einem erlebnisreichen 14-Studentag wieder an den Ausgangspunkt zurück.

Anschrift:

Baumschulbahn, Hermann Zulauf AG,
CH – 5107 Schinznach-Dorf, Kanton Aargau
Tel.Nr. (0041) 56 431216.

Fahrbetrieb an Samstagen und Sonntagen von Ende April bis Anfang Oktober.

W. Schöch

Besuch bei Kollegen

ARGE Touristik- und Nostalgiebahnen

Die Frühjahrstagung hat auf Einladung der Feistritzalbahn-Betriebs-GmbH und der Steirischen Eisenbahnfreunde vom 29. bis 30. März 2003 in Weiz stattgefunden. Auf dem Programm standen wichtige Themen wie "Ersatzteilbeschaffung und Reparaturkoordination" sowie "Werbung und Marketing". Lehrreich ist auch die Präsentation des jeweils einladenden Vereines, die von den Teilnehmern aus ganz Österreich gerne in Anspruch genommen wird. Neben der Besichtigung der Werkstätte in Weiz, hat die Feistritzalbahn einen Sonderzug mit ihrem Schmuckstück, der Dampflok 83-180 und dem reichlich ausgestatteten Buffetwagen nach Birkfeld und zurück angeboten. Die altösterreichische Dampflokomotive ist ab 1904 von vier Lokfabriken in einer Anzahl von knapp 200 Stück gebaut worden. Außer der Feistritzalbahn setzt auch die Zillertalbahn auf ihre Qualitäten als Arbeitstier. In Bosnien sind noch mehr davon in Betrieb. Am Bahnhof Birkfeld befindet sich das Bahnmuseum und im weitläufigen Gelände sind mehrere Güterwagen und andere Bahnfahrzeuge zu sehen.



(Foto: W. Schöch)

Vom 26. bis 28. September war Klagenfurt Ziel der Herbsttagung. Die "Nostalgiebahnen in Kärnten" hatten ein minutiös ausgedacht Programm erstellt. "Das Vereinsgesetz und seine Konsequenzen" sowie ein Fachvortrag mit Vorstellung des Verbandes "Deutscher Museums- und Touristikbahnen"

waren zu behandeln. Der Verein betreibt unter anderem Oldtimerbusse, den Rosenthaler Dampfbummelzug, das Museumsheizhaus St. Veit / Glan, das "Historama" Museum für Technik und Verkehr in Ferlach, die Werkstätte Klagenfurt, die Nostalgieschiffart am Wörthersee und die Lendkanal-Tramway. Um eine solche Vielzahl an Nostalgiebetrieben im 30 km Umkreis von Klagenfurt in kürzester Zeit besuchen zu können, wurden die Nostalgiebusse im Pendelverkehr eingesetzt.



Ferlach, umsteigen vom Rosenthaler Dampfbummelzug in den Schienenbus zum Historama-Museum
(Foto: W. Schöch)

Für das sonntägliche Besichtigungsprogramm am Wörthersee haben wir uns schweren Herzens entschuldigt und sind in Richtung Lungau abgereist, um einen Dampfsonderzug der Taurachbahn zur Fahrt nach Mauterndorf zu nützen. Die bestellende Reisegruppe hatte den Zug in der Gegenrichtung gebucht, was nun uns sechs aus Vorarlberg zu Gute kam. Der Dampfzug mit der U 56 wäre sonst leer nach Mauterndorf zurück gefahren. Ein Wink unserer Fotografen und schon gab es eine Scheinanzfahrt oder einen Fotohalt. Am Bahnhof Mauterndorf wurden wir freundlich aufgenommen, es standen uns Türen und Tore offen. Gesehen haben wir auch den vor Jahren von Bezaunach Mauterndorf verkauften Schemelwagen. Mit dem Postbus ging es an dem sonnigen Herbsttag über Obertauern zum Bahnhof Radstatt von wo die Fahrt in die Heimat wieder in bedeutend schnelleren Zügen als in den beiden Tagen gewohnt, vor sich ging.

J. Bobleter

Impressum: Eigentümer und Herausgeber -
Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN,
Bezau, Tel. 05514/3174

Anfragen und Informationen:

Verein BWB, A-6941 Langenegg 39
Tel. 05513/6192, Fax 05513/6192-4 E-mail info@waelderbaehnle.at

Anschrift der Redaktion:

Jakob Bobleter
Unterstein 39, A-6941 Langenegg

Satz: Hubert Bobleter

Druck: Offsetdruck Bezau GmbH.

Erscheinungsort Langenegg
Verlagspostamt A-6942 Krumbach



"Nicki-S" am Bahnhof Schwarzenberg (1994)